

Grosser Andrang bei der Artistic-Show

Rund 200 Personen verfolgten im Freibad Mühleholz die Kür des olympischen Duetts Lara Mechnig und Marluce Schierscher.

Gary Kaufmann

Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, den Auftritt zweier Olympionikinnen aus so kurzer Distanz zu verfolgen? Bei der dreiminütigen Kür waren alle Augen im Freibad Mühleholz auf die zwei Liechtensteinerinnen gerichtet, die sich als erste des Landes im Artistic Swimming für die Spiele qualifiziert haben. Es waren deutlich mehr Zuschauer im Freibad Mühleholz als es in Tokio sein werden, was ihnen einen schönen Verabschiedung mit einigen Umarmungen bescherte. Unter anderem wünschten ihnen die Freunde des Rotor Teams viel Glück und staunten nicht schlecht, was für eine Intensität sowie Disziplin diese Sportart verlangt.

Früher aufstehen, um dem Jetlag vorzubeugen

«Da spürt man richtig die Unterstützung, die da ist», freute sich Lara Mechnig nach der Show über den grossen Andrang. Mit rund 200 Personen hätten weder sie noch Partnerin Marluce Schierscher gerechnet. So spielte es auch weniger eine Rolle, dass das Wasser etwas kalt war. Immerhin musste der Termin dieses Mal nicht wie am 6. Juli wegen des Wetters abgesagt werden. «Wir wollten die Kür vor den Olympischen Spielen unbedingt noch im Land vorführen.» Bei der halbstündigen Performance traten neben dem Olympic-Duett auch Leila



Lara Mechnig (l.) und Marluce Schierscher lockten zahlreich Gäste ins Freibad Mühleholz.

Marxer und Nadina Klausner vom Juniorinnen-Team auf.

Schon der traditionelle Gongschlag, welcher ihre Olympia-Kür einläutet, versetzt einen direkt ins Gastgeberland. Von der Musik, Kleidung bis hin zu den vorgetragenen Figuren passt alles zueinander. Leitmotiv sind die Tierkreiszeichen des japanischen Kalenders, wobei in der kurzen Zeit vom Affe

bis zum Drachen alle zwölf Tiere präsentiert werden. An der Seite ihres Badezeugs ist das Symbol für Yin und Yang angebracht. Eine Ausrichtung an die japanische Kultur ist nicht vorgegeben. «Die Kür passt zu uns, etwas Starkes und auffallende Sachen», meint Schierscher. Mechnig spricht derweil von einem «originellen Thema», das man nicht so oft gesehen hat.

Um mehr Vorbereitungszeit ist das Duett immer froh, aber sechs Tage vor der Abreise (25. Juli) fühlen sie sich bereit für den grossen Wettkampf. «Diese Woche wird noch einmal streng», meint Mechnig. Schierscher ergänzt: «In den nächsten Tagen werden wir auch anfangen früher aufzustehen, um uns an den Zeitunterschied zu gewöhnen.» (Anm. d. Red.: Japan ist sieben



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Liechtensteins Duett präsentiert das Olympia-Outfit. Bilder: Eddy Risch

Stunden voraus.) Die restlichen Tage werden neben dem Training auch dafür genutzt, um sich von den Angehörigen zu verabschieden. Ihre Wettkämpfe finden am 2. und 3. August statt. Das Ziel der Schaanerinnen in Tokio lautet Bestleistungen. Zudem wollen sie vor den Kolumbianerinnen abschneiden. 22 Duets treten im Vorlauf an, zwölf schaffen es ins Finale.

Noch 3 Tage bis



Langläufer haben neue Saison eingeläutet



Das Fussballmatch Athleten gegen Betreuer hat Tradition.

Letzte Woche begann mit dem ersten Trainingslehrgang die neue Saison für die JO-Läufer des Nordicclub Liechtenstein. Während der gesamten Woche standen von lockeren Einheiten im polysportiven Bereich bis hin zu 3000-m-Testläufen auch Langtouren in den Liechtensteiner Alpen auf dem Programm. Leider konnten nicht alle Trainings wunschgemäss durchgeführt werden, da dies die Wetterlage einfach nicht zulies. Zum Ende der Schulferien

hin sind vom Trainerteam aber weitere Trainingstage geplant.

Traditionell stand am Mittwochabend bei einem Fussballspiel ein Kräftemessen zwischen dem Betreuerstab und den Athleten auf dem Programm. Nachdem die Betreuer im letzten Jahr eine empfindliche Niederlage einstecken mussten, gelang ihnen in diesem Jahr die Revanche. Den Abschluss der Woche bildete dann ein Hockeyturnier in Schellenberg. (bugu)

Die zweite EM-Teilnahme für Jennifer Hochstadter

Am Samstag reiste die Springreiterin Jennifer Hochstadter vom Flughafen in Genf nach Fago in Portugal. Die Liechtensteinerin startet heute, Dienstag, an der Europameisterschaft der Jungen Reiter im Springreiten in Vilamoura (Portugal). Am Nachmittag um 15.30 Uhr steht ihre erste Prüfung an, das Finale ist am Sonntag. Den Parcours wird sie mit ihrem 9-jährigen Turnierpferd Csio Bel bestreiten. «Wir sind gut in Portugal

angekommen mit meinem treuen Csio Bel», schreibt sie auf Instagram. Die Tierarztkontrolle passierte sie am Sonntag ohne Beanstandungen. Gestern fand zusätzlich ein kleines Trainingsspringen (Warm-up) mit ein paar wenigen Sprüngen statt, die das Pferd-Reiter-Paar locker und ohne Schwierigkeiten meisterte. Es ist bereits die zweite Teilnahme an einer Europameisterschaft für Jennifer Hochstadter. (ms)



Polysportive Langläufer: Zum Abschluss der Woche wurde ein Unihockeyturnier durchgeführt.

Bilder: bugu



Jennifer Hochstadter mit ihrem EM-Pferd Csio Bel in Vilamoura nach der Tierarztkontrolle.

Bild: pd